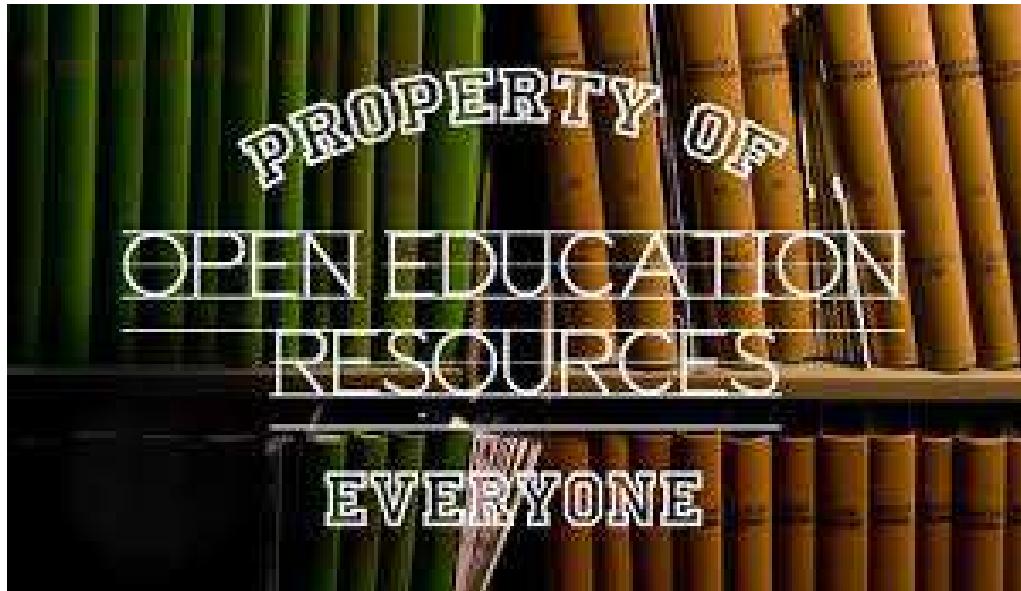


Herausforderungen der Etablierung von OER in Südafrika und Deutschland – zwei Länder, eine Herausforderung?



Imaged by opensource.com, CC-BY-SA 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/legalcode>)

Beschäftigt man sich mit OER und Creative Commons Lizenzen in Südafrika vor dem Hintergrund des Wissens über die deutsche OER-Bewegung, stellt man schnell fest, dass die Herausforderungen in Südafrika denen in Deutschland gleichen.

Auch in Südafrika gibt es bislang noch keine weithin verbreitete OER-Kultur und Universitäten und Institutionen richten ihr Handeln immer noch danach aus, dass sie „ihr“ Intellectual Property als potentielle Einnahmequelle sehen, welche es zu schützen gilt. Auch besteht die Angst davor, das Urheberrecht oder die Marke/Logo zu verlieren.¹ Diese Gedanken manifestiert sich zum Beispiel in der Copyright Policy der Universität Kapstadt.² Dort wird sich zwar zur Veröffentlichung von OER unter CC-Lizenzen bekannt, gleichzeitig die erlaubnisfreie CC-Lizenzierung nur an bestimmten Werken eingeräumt.³ Immerhin ist die Universität Kapstadt damit bereits einen entscheidenden Schritt weiter als die überwiegende

1 <http://slideplayer.com/slide/10679539/>.

2 https://www.uct.ac.za/downloads/uct.ac.za/about/policies/intellect_property.pdf.

3 https://www.uct.ac.za/downloads/uct.ac.za/about/policies/intellect_property.pdf S. 15.

Anzahl deutscher Universitäten, welche eine solche OER-Policy durchgehen vermissen lassen.⁴

Ein weiteres Problem in Südafrika stellen Repositorien dar, die nicht durchweg vergleichbar und einheitlich sind. Darüber hinaus fehlt es wie in Deutschland an entsprechenden Kenntnissen der CC-Lizenzen insbesondere beim Remixen von Materialien.⁵

Wäre im oben genannten Absatz nicht explizit Südafrika genannt, könnte man das Geschriebene voraussichtlich beinahe eins zu eins auf die Situation in Deutschland übertragen. Damit stellt sich die Situation in Südafrika als vergleichbar mit derjenigen in Deutschland dar. Es ist interessant zu verstehen, dass unabhängig von einer rechtlichen Betrachtung, die OER-Bewegung in beiden Ländern auf dieselben Hindernisse stößt.

Damit zeigt sich, dass typische OER-Hindernisse und Herausforderung der Praxis in Deutschland auch solche anderer Länder, hier aufgezeigt am Beispiel Südafrika, sind. Bezuglich der gemeinsamen Mengenlage ist daher nur vorteilhaft, voneinander zu lernen mit Hindernissen umzugehen und Erfahrungen auszutauschen.

Beitrag von Sebastian Horlacher, OERsax, [CC-BY-SA 4.0](#)

4 Eine Erwähnung von OER gibt es in der OA Policy der Uni Hamburg <https://www.uni-hamburg.de/open-access/open-access-policy.pdf>.

5 Ein guter Leitfaden zum Remixen wird durch IRights zur Verfügung gestellt <https://irights.info/artikel/kombinieren-bearbeiten-remixen-oer-richtig-verwenden/28560>. Ebenfalls empfehlenswert ist das Buch von Jöran <http://www.was-ist-der.de/wp-content/uploads/sites/17/2018/01/Joeran-Muuss-Merholz-Freie-Unterrichtsmaterialien-Beltz-2018.pdf>.